

Ein radikaler Humanist

Zum Tod von Erich Fromm

Erich Fromm — am 23. März 1900 in Frankfurt/Main geboren und am Dienstag in Locarno/Muralto, seinem letzten Wohnsitz, an Herzversagen verstorben — zählt neben Sigmund Freud, Alfred Adler und C. G. Jung zu den bedeutendsten Psychoanalytikern und Sozialphilosophen unserer Zeit.

Die wissenschaftliche Laufbahn Erich Fromms verlief gradlinig, wie es seinem zutiefst lauterem Charakter entsprach. Nach dem Studium der Psychologie, Philosophie und Soziologie in Heidelberg und Frankfurt/Main — er promovierte 1922 bei Alfred Weber mit einer soziologischen Arbeit — sowie ersten didaktischen Analysen und Studien der Psychiatrie und Psychologie in München begab er sich zur weiteren Ausbildung an das Psychoanalytische Institut in Berlin. Er beschäftigte sich während seines Studiums besonders mit den Frühschriften von Karl Marx und den Arbeiten Ludwig Bachofens über mütter- und vaterrechtlich organisierte Gesellschaftsprobleme. Prägend wurde für ihn die Begegnung mit der Freudschen Psychoanalyse. 1926 wurde er selbstpraktizierender Psychoanalytiker. Die Psychoanalyse ermöglichte ihm vor allem die Entdeckung einer psychoanalytischen Sozialpsychologie, die zum Ausgangspunkt für sein gesamtes wissenschaftliches und gesellschaftstheoretisches Werk wurde.

Neben seiner Berliner Tätigkeit lehrte Erich Fromm am Psychoanalytischen Institut Frankfurt/Main und gehörte zusammen mit Theodor W. Adorno, Walter Benjamin, Leo Löwenthal, Herbert Marcuse und anderen zum Kreis junger Gelehrter um Max Horkheimer, der sogenannten „Frankfurter Schule“, am weltbekanntesten Institut für Sozialforschung an der Frankfurter Universität. Gleichzeitig arbeitete er bis gegen Ende der dreißiger Jahre an der von Max Horkheimer herausgegebenen „Zeitschrift für Sozialforschung“ mit, die inzwischen zu den großen Dokumenten europäischen Geisteslebens zählt; die meisten psychologischen Beiträge dieser Zeitschrift stammen von Erich Fromm.

1933 ging Erich Fromm an das Psychoanalytische Institut in Chicago und zog 1934 nach New York, wo er an der Columbia University Vorlesungen hielt. 1949 nahm er eine

Professur an der Nationaluniversität in Mexico City an und wurde dort 1950 Ordinarius für Psychoanalyse. Seit 1965 widmete er sich fast ausschließlich der Forschung, insbesondere auf den Gebieten der Sozialpsychologie und der Aggressionstheorie.

Aus Anlaß seines bevorstehenden 80. Geburtstages begann die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart mit der längst fälligen Herausgabe des Gesamtwerkes von Erich Fromm in zehn Bänden. Damit wird erstmals überhaupt das Gesamtwerk Erich Fromms veröffentlicht.

Als radikaler Humanist gehört Erich Fromm zu den letzten großen Denkern unserer Epoche, die auf universeller wissenschaftlicher Grundlage eine Strategie für das Überleben der Menschheit entwickelt haben und mit ihr einen Ausweg zu weisen versuchen aus den Katastrophen und katastrophalen Entwicklungen, die uns heute bedrohen. Daß ein so gigantisches Unternehmen, besonders im Bereich interdisziplinärer Analogien, nicht ohne gelegentliche Irrtümer zu bewerkstelligen ist, bedarf keiner Erläuterung; sie beeinträchtigen in keiner Weise das Verdienst und die kaum abzuschätzende Bedeutung der Sozialphilosophie und Sozialpsychologie Erich Fromms, die nicht zuletzt darin bestehen, „die Menschen aufzuwecken, um die ungeheuren Verdrängungen der Realität aufzulokalisieren und die Menschen das sehen zu lassen, was Millionen von Menschen wissen, ohne sich dessen klar bewußt zu sein“ (Erich Fromm).

Adelbert Reif



FROMM-Online